

# Klimawandel gefährdet uns

Auf Initiative der Österreichischen Hagelversicherung zeigen erstmals internationale Experten neue Agrarversicherungssysteme auf.



Überschwemmungen können große Schäden anrichten.

Die Welt ist derzeit mit einer Vielzahl von Problemen wie zum Beispiel der Wirtschaftskrise und dem Klimawandel konfrontiert. „Die Wirtschaftskrise wird in einigen Jahren überwunden sein. Die Klimakrise mit einer weiteren Zunahme von Wetterextremereignissen aber bleibt. Allein in Österreich nahm in den letzten Jahren die Anzahl der Schäden durch Naturkatastrophen in der Landwirtschaft dramatisch zu. So hat sich die Zahl der Schadensmeldungen seit 2004 mehr als verdoppelt“, erklärte Kurt Weinberger, Generaldirektor der Österreichischen Hagelversicherung.

## Existenzgefährdung

Kein anderer Sektor der Volkswirtschaft sei durch das steigende Unwetterisiko in seiner Existenz so gefährdet wie die Landwirtschaft. Künftig werden daher erweiterte

Agrarversicherungssysteme notwendig sein, um auf Dauer einen stabilen Agrarsektor auch in Österreich garantieren zu können. Weinberger weiter: „Ein internationaler Vergleich zeigt, dass Agrarversicherungssysteme weltweit eingesetzt werden, um die klima- und marktbedingt zunehmend schwankenden Einkommen der Landwirte auszugleichen.“

Zum ersten Mal fand dazu in Wien auf Einladung der Österreichischen Hagelversicherung ein internationales Agrarversicherungssymposium statt. Top-Versicherungsexperten aus den USA,

## Tradition

In den USA ist die Versicherung agrarischer Erzeugnisse bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts etabliert. Der Staat übernimmt für umfassende Ernteversicherungen mehr als die Hälfte der Prämie, in manchen Versicherungsvarianten kommt der Staat sogar für die gesamte Prämie sowie die kompletten Verwaltungskosten auf (Unternehmensplanung).



Ben Latham, Chef des Ernteversicherers ProAg Insurance Group, USA

## Budgeterhöhung

In Südamerika ist die Landwirtschaft von besonderer Bedeutung. Brasilien beispielsweise bewirtschaftet 22 Prozent der Weltagrarfläche. Der Staat unterstützt die Risikovorsorge im Ackerbau mit 50 bis 70 Prozent Prämienförderung. Darüber hinaus beteiligen sich auch die Regionalverwaltungen mit weiteren Zuschüssen bis zu 50 Prozent.



Robert Luiz Foz, Vorsitzender der UBF Seguros, Brasilien

Südamerika und der EU gaben den rund 300 Teilnehmern Einblick in die verschiedenen Agrarversicherungssysteme.

## Neue Versicherungen

„Angesichts des Klimawandels und stark schwankender Agrarpreise ist es gerade jetzt besonders wichtig, sich über die verschiedenen möglichen Absicherungssysteme in der Landwirtschaft Gedanken zu machen“, begründete Weinberger die Initiative zu diesem Symposium.

Dass der Klimawandel zu einer nachweislichen Zunahme von Wetterextremereignissen in

Form von Dürre, Überschwemmung, Hochwasser und Stürmen verbunden mit Hagelunwettern führt, spiegelt sich auch in den Aufzeichnungen eines der weltgrößten Rückversicherer, der Munich Re, wider.

Neben Hagel deckt die Österreichische Hagelversicherung landwirtschaftliche Kulturen auch gegen viele andere Risiken wie Frost, Sturm, Dürre, Überschwemmung, Verwehung oder Auswuchs ab. Das österreichische Agrarversicherungssystem basiert zum Teil auf dem Private-Public-Partnership (PPP) Modell. So werden die Versicherungsprämien



Unter dem Ehrenschatz von Landesrat Hans Seitinger fand der 50. Mariazeller Bauernball statt, der ein großer Erfolg wurde.

## Beste Ballstimmung im Mariazeller Land

Einen großen Besucherstrom gab es zum 50. Mariazeller Bauernball, der erstmals im Europeum stattfand und vom Bauernbundobmann der Region, Karl Hollerer, und seinem Team unter Mitarbeit der HLW Fürnitz bestens organisiert worden war. Landesrat Hans Seitinger lobte das Engagement der Landjugend und war von den Aktivitäten des Mariazeller Bauernbundes und der Imkerinnen der „Plattform Imkerinnen Österreich“ begeistert. Honigkönigin Elisabeth I. als Repräsentantin der Region begrüßte die Gäste und überreichte die Damenspende.

Besonderheiten des Balls waren die Mitternachtseinlage von den „Rosseckern“, die Volksmusik, vorgetragen von der „Brandl Geigenmusi“, und die traditionelle Unterhaltung durch die Gruppe „Die flotten 4“. Einen besonderen Anklang fanden die Power Point-Präsentation „50 Jahre Bauernball“, das Schätzspiel und die Tombola mit über 500 gespendeten Sachpreisen aus der Region. Unter anderem wurden auch 150 Mehlspeisen verlost, weshalb Obmann Hollerer den Bäuerinnen und der Landjugend besonders herzlichen Dank aussprach.